



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Dritte Red. Am Fest der Verkündigung V. L. Frauen. Thema. Sol oritur, &
occidit. Eccles. 2. Die Sonn gehet auff und gehet nider.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)

Der H. Cyrillus, nennet Mariam/ Eine Zierd der ganken Welt/ie.

Christus der H. ERN/ da er zwar von der Marter ist zum Grab des Bruders Lazari geführet worden/ hat doch seine Allmacht in Erwecken dessen/ nicht wollen anwenden/ es seye dann auch gegenwertig Maria Magdalena. Also hat auch Gott/ das Heyl und die Freud uns nicht geben wollen/ sondern verschoben bis auff Ankufft und Gegenwertigkeit der gebenedeytesten Jungfrau Maria.

Merck. So bald Maria ankommen/ ist der Todt gewichen. Maria ist kommen/ die Finsternus der Armseligkeit hat sich geendet.

Maria ist kommen/ die Thorn der Freuden haben sich eröffnet: Maria ist kommen/ die Hochzeit zwischen Gott und den Menschen ist geschehen.

Und wer wolte sich dann nicht erfreuen mit denen Engeln / so die allgemeine Frolockung in heutiger Hochzeit erzeigen.

Merck. Da Noe/ in die von Gott anbefohlene Arch eingangen / und auch gesund wieder außgangen/ hat er sich höchst erfreuet/ daß er sampt den seinigen / von dem allgemeinen Sündflusß und Überschwemmung der ganken Welt / erhalten worden.

Der Göttliche Noe/ ist anheut eingangen in die Arch des Jungfräulichen Leibs Maria/ der nicht das zeitliche Leben / sondern vielmehr das Ewige uns gebracht hat.

Pf. 97. Sollen sich dann nicht alle Creaturen mit Verwunderung darüber erfreuen. Wir können wohl sagen: Delectasti nos Domine in factura tua, & in operibus manuum tuarum, H. Err du hast uns erfreuet / in deinen Wercken deiner H. Händen.

Annuntio vobis gaudium magnum, Dann in dem Leib Maria/ ist Gott Mensch worden.



Dritte Red.

Am Fest der Verkündigung V. L. Frauen: T H E M A.

Merck. Sol oritur, & occidit. Eccles. 2.

Die Sonn gehet auff und gehet nider.



W zwar Gott alles hat erschaffen/ durch seine Allmacht / und einigen seinem Göttlichen Willen/ie.

Ware doch Anfangs die Erden oder Welt ganz leer und ungestaltet/ ohne

ohne Licht / wie die h. Schrift meldet : Erant tenebrae super faciem abyssi.
Es ware Finsternuß im Abgrund. Mercks.

Godt hat aber gleich darauß den vierdten Tag erschaffen zwen grosse Lichter in dem himmlischen Bezirel und Umbkreiß / welche den Tag entscheiden von der Nacht. Genes. 22

Nichts aber kan dem Menschen angenehmers gegeben werden / als die liebliche Sonn / welche unter den Planeten und Sternen den lichresten und hellesten Glanz von sich gibt / auch durch dero Krafft und Einfließung / alles was unter demmonds Bezirel ist / fruchtbar wird und grüner zc.

Wir erfahren täglich / daß ohne Beyhülff und Einfließung der Sonn / nichts fruchtbares herfür kommet.

Solches auch zu Genügen erfahren hat der Weltweise Aristoteles / und bekennet : Sol & homo generant hominem. Sonn und Mensch gebähren den Menschen.

Aber der geistliche Prediger Syrach sagt : Quid lucidius Sole ? Was ist glänzender als die Sonn ? Eccles. 19.

Item : Sol illuminans per omnia perspexit, & gloria Domini plenum est opus. Die Sonn mit ihren Strahlen erleuchtet alles / und das Werk ist voll mit des Herrn Herrlichkeit und Glory. Eccles. 42.

Ob zwar der fromme alte Tobias viel Creuz und Leiden gehabt / hat er sich doch nichts mehr beklaget / als daß er des Gesichts beraubt seye / und gesagt. Et quale gaudium mihi, cum caeli lumen non videam. Und wie kan ich hie auff dieser Welt eine Freund haben / da ich das Licht des Himmels / nemblich die Sonn nit kan sehen ? Tob. 5.

Anheut aber nun nach langgehabter Finsternuß / ist uns auffgangen das helle Licht / die Sonn / erleuchtend die ganze Welt / die Sonn / sprich ich / der Gerechtigkeit / von welcher der Weise redet : Sol in mundo oriens, in altissimis Dei. Die Sonn auffgehend in der Welt / und im höchsten Thron Gottes. Eccles. 26. Mercks.

Diese ist die Sonn der Gerechtigkeit / welche dem Salomon geben hat die Weisheit / dem David das Licht der Heiligkeit / dem Samson die Stärcke ; der Judith und Susanna das Licht der Keuschheit zc.

Dieser ist die hellstrahlende Sonn / so erleuchtet alle Menschen / die da kommen in diese Welt. Job. 1.

Diese ist die ertrucknete Sonn / so alle unreine Feuchtigkeit aufgetrucknet hat / in dem unflätigen und unreinen Leib der Magdalena / hat erleuchtet den Meinenigen Petrum / den geistigen Matthäum am Zoll / und auff dem Baum den fürwitzigen Zacheus / so gefessen seynd in der Finsternuß und Schatten des Todes.

Diese Sonn hat durchstrahlet das finstere Herk Pauli ; auch mitgetheilt das wahre Licht des seligmachenden Glaubens / allen anderen Aposteln zc.

Apoc. 1. Der heilige Johannes hat einsmahlen gesehen / in seinem erhebeten Geist / einen Mann / dessen Angesicht glänzte / wie die helle Sonn / und dar über erschrocken / daß er niedergefallen als wäre er todt : deme der Mann zuge redt hat : Noli timere, ego sum primus & novissimus, ecce sum vivens in secula seculorum. Fürchte dich nicht / ich bin der Erste oder Anfang / und das End : siehe ich lebe in alle Ewigkeit.

Merks. Wie ist nun aber dieses hellglänzende Licht oder Sonn / als der heutiges Tags ohne Eröffnung kommen ist in den Jungfräulichen Leib Mariä.

Luc. 1. Sagt nit der abgesandte Engel : Ecce concipies in utero, & paries filium, & vocabitur nomen ejus magni consilii angelus. Siehe / Maria du wirst empfangen / und sein Name wird genennet / Engel des grossen Rathes.

Merks. Anheut wird dargethan : Sol orietur : Die Sonn wird auffgehen. D glücklichster Tag / der ein so grosses hellleuchtendes Licht hat / eine Sonn / so niemahlen untergehet.

Wann einer grosses Glück hat / komt von seinem niederen Stand zu grossen Würden / auß der Armuth zu grossem Reichthum etc. Sagt das Sprichwort / seht bekomme er viel Freunde / er hat grosses Glück gehabt / jederman betet die auffgehende Sonne an.

Wir haben anheut die auffgehende Sonn / so keinen Untergang hat oder weisß.

Merks. Eine Sonn / so alles herfür bringet. Eine Sonn / welche allen Planeten und Sternen das Licht gibt und einfließet ; von welcher alle Heiligen seynd erleuchtet worden.

Wie glücklich ist dieser Zodiacus, oder Sonnen-Cirkel / worinnen diese Sonn ihren Lauff hat / nemlich der Jungfräuliche Leib Mariä ; Dieser Sonnen-Cirkel ist Jungfräulich vor der Geburt : Jungfräulich in der Geburt / und Jungfräulich verblieben nach der Geburt.

Merks. Diesen Sonnen-Cirkel ohne Mackel / bestätiget der H. Egidius : Franciscanischen Ordens / dann als er befragt wurde von einem Theologo, wegen der Jungfräulichen Geburt / hat er mit seinem Reißstab dreymahlen auff die Erde gestossen / mit diesen Worten : Virgo antè partum : Virgo in partum : Virgo post partum. Eine Jungfrau vor der Geburt / eine Jungfrau in der Geburt / und Jungfrau nach der Geburt.

Und als bald / auff jeden Stos / ist eine schöne weiße Lilie herfür gesprossen. Zu einem Zeichen / daß dieser Zodiacus oder Sonnen-Cirkel / wodurch die Sonn der Gerechtigkeit ist gangen / ganz rein und ohne Mackel seye.

Gott kan einem Menschen keine grössere Straff noch Armseligkeit schicken/ als die Blindheit der Augen/ also die Sonn/ als das grosse Licht der Welt/ nit kan ansehen.

Also auch/wann Christus unser Erlöser/ als die Sonn des ewigen Lichts/ uns Merck sein Licht und Einfluß der Gnaden nit mittheilet/ wir alle müßten verlohren und zu Grund gehen.

Der weise König Salomon hat in seinem Irthum bekennet : Erravimus à sap. 5: via veritatis, & Justitiæ lumen non illuxit nobis, & sol intelligentiæ non est nobis ortus. Wir sind von dem Weg der Wahrheit weit irgangen/ und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nit geleuchtet : und die Sonn des Verstands ist uns nit auffgangen.

Wegen der vielen Sünden seines Volcks/ hat zu dem Propheten Ysaïas gesagt: Isa. 60: Non erit tibi amplius Sol, ad lucendum per diem, nec splendor lunæ illuminabit te. Die Sonn wird nimmer des Tages scheinen/ noch der Mond leuchten.

Das ist/ Gott wird seine Gnad entziehen/ welche ist das Licht des Gewissens und Mercks der Seelen.

Ob zwar die Sonn mit ihren Strahlen/ und Klarheit die ganze Welt beleuchtet/ auch wie viel Astrologi darfür halten/ denen Sternen und Planeten den Schein oder Glanz gibt/ folgend den Tag eingeführet etc. kan doch die Sonn/ wann die Züner oder Gemäcker ganz verperrret und die Fenster zu gemacht seyn/ nit würcken/ noch einiges Licht gibt/ sondern alles finster ist/ ob es schon umb Mittag seyn möchte.

Ingleichen die Sonne der Gerechtigkeit/ aller Menschen Herzen erleuchtet/ Mercks wann anderst die dicken Wolcken der Sünden/ solches nicht verhindern.

Von welchem schön redet der Prophet oder Salomon : Lumen justitiæ non illuxit, & sol intelligentiæ ortus non est. Das Licht der Gerechtigkeit hat nicht geleuchtet/ und die Sonn des Verstands ist nicht auffgangen.

Derhalben ist heutigs Tags denen Gerechten die Sonn auffgangen/ zu der Mercks Erlösung und Seelen Heyl/ ist aber untergangen denen bösen und erharteten Sündern/ welche die Göttliche Eingebungen nicht annehmen/ heylsame Lehren und Unterweisungen verachten/ das aufferweckende Licht ausschließen/ und in der Finsterniß ihrer Sünden haßstarrig verbleiben.

Die rechte unendliche Sonne der Gerechtigkeit/ so ihre Strahlen am Creutz von sich hat geworffen/ und zwischen 2. Mördern gehänge/ hat den eine Mörder erleuchtet, Mercks/ und ist ihme auffgangen zur erlangten Glory und Seligkeit: ist aber dem andern untergangen zu dem ewigen Verderben : weil er verstockt verblieben in seinem Verbrechen und Finsterniß/ also die Fenster seines Herzens zu geschlossen/ der andere aber seine Fenster des Gemüts eröffnet/ daher die Gnaden. Sonn ihn erleuchtet.

Höre was der Prophet Malachias sagt : Ab ortu solis usque ad occasum magnum est nomen ejus, & in omni loco sacrificatur. Vom Auffgang Malach. 1
bis

bis zum Untergang der Sonnen ist sein Nahme groß / und an allen Orten wird demselben geopffert.

Malach. 4. Item : Orietur vobis Sol Justitiae, & sanitas. Euch wird die Sonn der Gerechtigkeit auffgehen / und Gesundheit erfolgen.

Merks. Keiner dann kan oder wolle sich beklagen / daß ihme das genugsame Licht von Gott nit seye ertheilt worden : dann anheut allen und jeden Menschen / beydes Geschlechts / die Sonn des ewigen Vatters auffgangen ist / und eingangen in das Haus der Jungfrauen Maria.

Matth. 5. Wie Christus selbst sagt : Studete, ut filii sitis Patris vestri, qui in caelis est, qui solem suum oriri facit, super bonos & malos, & pluit super justos & injustos. Beseisset euch / daß ihr Kinder seyd eures Vatters / der im Himmel ist / welcher seine Sonne lässer auffgehen über die Guten und über die Bösen / und lässer regnen über die Gerechte und Ungerechte.

Matth. 13. Thut doch Christus die Gleichnuß eines Ackermanns / so seinen Samen außsäet : und was gefallen neben dem Weg / haben die Vögel des Luftes gefressen : was aber gefallen auff die Felsen / ist verdorret / weilten der Samen nit Erden gehabt : theils ist auch gefallen unter die Dörner / und ist ersticket : theils aber ist gefallen in gute Erden / und hat vielfältige Frucht gebracht.

Merks. Siehe im Aufgang der Sonnen / ist theils fruchtbar worden / theils auch von der Sonnen aufgedorret. Also stehets bey uns Menschen / ob wir wollen das Licht der Göttlichen Sonnen annehmen und erleuchtet werden.

Ezech. 18. Indeme auch Gott durch den Propheten sagt : Nolo mortem peccatoris, sed ut magis convertatur & vivat. Ich will nit des Gottlosen Todt / sondern vielmehr / daß er sich bekehre und lebe.

Matth. 19. Wie dann auch Christus selbst sagt : Venit filius hominis querere & saluum facere, quod perierat. Des Menschen Sohn ist kommen / zu suchen und selig zu machen was verlohren war.

Merks. Wann einer den Zachäum solte befragen / warum er so schleunig von seinem bösen Leben sich begeben / und von dem Baum herab gestiegen ? wird er ohne Zweifel antworten / das grosse Licht der Gnaden Gottes / hat mich erleuchtet / und mit Gewalt herab gezogen.

Und eben solche Antwort werden geben / alle die Tenige / so von ihrem lasterhafftigen Leben sich haben bekehrt / ic.

Apoec. 12. Der H. Apostel und Evangelist Johannes sagt : Signum magnum apparuit in caelo, mulier amicta sole & luna sub pedibus ejus, & in capite ejus corona stellarum duodecim & in utero habens, &c. Es erschiene ein gross Zeichen im Himmel / ein Weib mit der Sonn bekleidet / und der Mond unter ihren Füßen / und auff ihrem Haupt eine Kron von zwölf Sternen / und sie ware schwanger ic.

Wer

Wer ist nun aber dieses Weib / so bekleidet und umgeben ist mit der Sonne / als die gloriwürdige Jungfrau Maria / welche heut in ihrer Jungfräulichen Leibs ^{Merkel} Pallast / durch die verwunderliche Begrüssung von dem Engel / den Erschaffer und Herrn der Sonn / den einigen Sohn Gottes / empfangen hat.

Die Naturkundiger und History / Schreiber melden von dem hochberühmten Edelgestein / Carbunculo / dz er bey finsterner Nacht so grosses Licht von sich gebe / daß man darbey lesen / schreiben auch andere Arbeiten verrichten können.

Was wird nun auch unsere allerhelleste Sonn / in unsern verfinsterten Herzen können wirken / wann anderst von uns keine Verhinderung geschiehet :

Ist nicht von dieser Göttlichen Sonn / erleuchtet worden der Augustinus / welcher viel Jahr in der Finsternuß der Manicheer Keckerey gelebt ? ^{Merkel}

Verblendeter entgegen war / der abernünige Kayser Julianus : erleuchtet der König Ezechias : verhartet und verstockt Pharao : das Licht dieser Sonn hat empfangen Magdalena / verworffen ware die geile Jezabell.

Siehe den Unterscheid / dieser erleuchteten Sonn ! den einem schadet / dem andern nuhet ; einem gedehets zum Leben dem andern zum Todt : dem einen zu der Seligkeit dem andern zum Verderben und ewiger Pein. Dieses alles aber kompt her / wie der Mensch beschaffen ist.

Dahero sagt auch der H. Augustinus : Non est mirum, quod palato non sano, poena est panis ; qui sano est saporis : & oculis agris odiosa lux, qui puris est amabilis. Es ist sich nicht zu verwundern / daß einem ungesunden Menschen das Brod zuwider und nicht schmecket / welches einem Gesunden süß und annehmlich ist : wie auch einen bösen Aug das Licht Schmerzen verursacht / denen gesunden Augen aber erfreulich.

Aber zu dir / O seligste Jungfrau ist unser Zuflucht / als welche anheut die Sonn der Gerechtigkeit in sich empfangen ; Erleuchte unsere Augen der Herzen / damit wir das ewige Licht erlangen mögen.

